

# Einsatz in Albanien

**Am 5. Mai 2008 startete die dritte „Police Assistance Mission of the European Community to Albania“ (PAMECA III). Drei österreichische Beamte sind in dieser Mission zur Unterstützung der albanischen Polizei in Schlüsselbereichen eingesetzt.**

Bereits Mitte 2007 wurde eine Aufforderung der Europäischen Kommission zur Einreichung von Vorschlägen für PAMECA III veröffentlicht. Das BMI vereinbarte im Sinne seiner internationalen Strategie und des besonderen Albanien-Schwerpunkts, der sich in den letzten Jahren herausgebildet hatte, eine gemeinsame Bewerbung mit Großbritannien. Das Konsortium, bestehend aus dem britischen Innenministerium und der *Northern Ireland Public Sector Enterprises LTD (NI-CO)*, dem BMI sowie der *Agentur für Europäische Integration (AEI)*, erhielt Anfang 2008 den Zuschlag zur Umsetzung des Projekts.

**Schwerpunkte der Mission** sind die strategische Beratung der albanischen Polizei, Personalentwicklung und Training, Informationstechnik, integriertes Grenzmanagement, öffentliche Ordnung und Sicherheit einschließlich Verkehrspolizei sowie die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und des Terrorismus. Geleitet wird die Mission vom Briten Michael Colbourne. Insgesamt sind zwölf Langzeitexperten beteiligt – acht Briten, ein Schwede und drei Österreicher.

Seit 18. November 2008 unterstützen auch österreichische Beamte die albanische Polizei im Rahmen der Mission PAMECA III. Die Österreicher sind in Schlüsselbereichen eingesetzt. Oberst Armin Vogl betreut den Bereich des integrierten Grenzmanagements und wird für die volle verbleibende Dauer an der Mission mitarbeiten. Sein Aufgabengebiet umfasst die Umsetzung des integrierten Grenzmanagements – einer wichtigen Voraussetzung zur Annäherung an die EU – sowie die Grenzsicherung, insbesondere der grünen Grenze. Dabei sind vor allem auch die operative Umsetzung der strategi-



**Markus Brentschun, Armin Vogl, Klaus Riedel: Seit November 2008 unterstützen österreichische Beamte die albanische Polizei im Rahmen der Mission PAMECA III.**

schen Vorgaben, die Grenze zum Kosovo und der Aufbau von gemeinsamen Zentren der grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten im Fokus seiner Arbeiten. Bezirksinspektor Klaus Riedel ist für den Bereich Verkehr zuständig. Sein Einsatz ist bis Ende August

## PAMECA

Die dritte *Police Assistance Mission of the European Community to Albania (PAMECA III)* hat eine Laufzeit von 36 Monaten. Das österreichische Innenministerium war bereits an der ersten europäischen Unterstützungsmission für die albanische Polizei ab 1999 beteiligt (Training der lokalen Polizei). Von Oktober 2001 bis Dezember 2002 überbrückte ein Polizeimissionsprojekt der Europäischen Kommission (*European Community Police Assistance; ECPA/PHARE*) die Zeit bis zur Errichtung der PAMECA. PAMECA I wurde unter Leitung des spanischen Innenministeriums durchgeführt – im Rahmen von CARDS 2001 von Dezember 2002 bis Dezember 2004. PAMECA II lief mit Unterstützung des deutschen Innenministeriums; das Mandat galt bis 31. Dezember 2007.

2010 geplant. Aufgrund der hohen Zahl an schweren Verkehrsunfällen ist die Verkehrssicherheit ein Schwerpunkt der albanischen Regierung und im Rahmen von PAMECA III ein wichtiger Bereich. Die Entwicklung eines Einsatzkonzepts für die Verkehrsabteilung der Polizei in Tirana und die Verbesserung der Ausbildung im Verkehrsbereich sind neben den täglichen Herausforderungen, die die Verhältnisse

des albanischen Straßenverkehrs mit sich bringen, die wichtigsten Ziele.

Seit Jänner 2009 ist mit MMag. Markus Brentschun-Kosielski der dritte österreichische Experte in Albanien im Einsatz. Er betreut den Bereich der Ausbildung und ist derzeit bis April 2010 an der Mission beteiligt. Er führt unter anderem eine Gesamtevaluierung des Ausbildungssystems durch und beschäftigt sich mit der Erarbeitung einer Trainingsstrategie für die polizeiliche Ausbildung und dem Aufbau einer regionalen Trainingsstruktur, damit mehr Polizeibeamte geschult werden können.

**Wichtigste Ziele** sind die Steigerung der Kapazitäten und der Professionalität, sowie der Effizienz der Ausbildung. Die ersten Erfahrungen der Beamten haben gezeigt, wie wichtig diese Zusammenarbeit ist. In all diesen Bereichen gibt es parallel dazu eine sehr gute bilaterale Zusammenarbeit mit Albanien und ergänzende Unterstützung durch das BMI wobei auch ein enger Austausch mit der Verbindungsbeamtin des BMI in Albanien stattfindet.

Die österreichischen Beamten haben ihre Büros direkt bei ihren albanischen Kollegen, um ihnen in der täglichen Arbeit beratend zur Seite zu stehen, und um langfristige Planungen und Aktivitäten zur Erreichung europäischer Standards in die Wege zu leiten.